

Eine etwas andere Art einer Lochfassade signalisiert die Andersartigkeit des Hotels



Auch im Hotelgewerbe ist noch reichlich Platz für Forschen und Entwickeln. Zum Beispiel das Hotel Schani im Wiener Quartier Belvedere. Es wurde Ende April eröffnet und ist das erste

„FutureHotel“:

Innovative Hotelideen mit Wiener Charme

„FutureHotel“, das aus dem gleichnamigen Verbundforschungsprojekt des Fraunhofer-Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation hervorgegangen ist.

Geplant vom Wiener Architekturbüro „archisphere – Gabriel Kacerovsky ZT GmbH“ flossen dank dieser Kooperation viele neue, konzeptionelle Ideen in den Planungsprozess des Hotels ein und machen es dadurch einzigartig. Ein neuartiger „Coworking“-Bereich, in dem Hausgäste und Externe vernetzt arbeiten können, ein mobiler Check-in mit individueller Zimmerwahl, Zimmerschlüssel auf dem Smartphone und eine multifunktionale Lobby machen das Hotel zu einem der innovativsten im deutschsprachigen Raum. Das Hotel reagiert mit diesen Ansätzen auf aktuelle Trends und kann so bereits die zukünftigen Wünsche und Erwartungen seiner Hotelgäste erfüllen.

Innovation und Tradition

Das Hotel Schani ist das zweite Hotel der Familie Komarek, die bereits in der dritten Generation das Umwelthotel Gallitzinberg führt. Das umweltfreundliche Hotel gibt es seit 1929 und erhielt als eines der ersten die Umweltauszeichnung der Stadt Wien. Auch das Schani bleibt diesen Prinzipien treu und erhielt bereits in der Bauphase die Greenbuildung-Auszeichnung der Europäischen Kommission. Der Energieverbrauch wurde im Vergleich zu einem

Mit einer unkonventionellen Gestaltung will man sich vor allem dem jüngeren Publikum öffnen. Typisch dafür ist unter anderem der „blumige“ Eingangsbereich (rechts).



Fotos: Hotel Schani/Villeroy & Boch

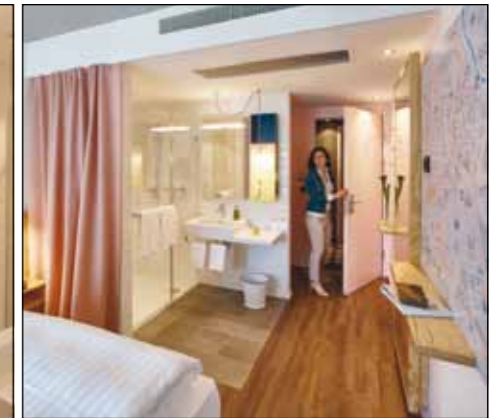
Verbundprojekt „FutureHotel“

Im November 2008 wurde der Showcase „FutureHotel“ im Innovationszentrum „inHaus2“ in Duisburg erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Hier wurden neuartige Lösungen und prototypische Entwicklungen umgesetzt, die jeweils Innovationsthemen für das Hotel der Zukunft repräsentieren.

Das Verbundforschungsprojekt „FutureHotel“ ist unter der Leitung des Fraunhofer Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation als Innovationsnetzwerk in Zusammenarbeit mit wichtigen Wirtschaftspartnern konzipiert. Im Rahmen des Projektes werden die zentralen Fragestellungen für das Hotel der Zukunft vorausgedacht.

Relevante Schlüsselentwicklungen und deren Auswirkungen auf die Hotellerie werden ebenso analysiert wie die Anforderungen verschiedener Gästetypen und Optimierungspotenziale im Hotelbetrieb. Für die Bereiche des Hotels wie Hotelzimmer, Rezeption, Tagungsbereiche etc. werden neue, zukunftsweisende Lösungen aufgezeigt und dabei technologische Innovationen sowie wirtschaftliche, ökologische und gesamtgesellschaftliche Gesichtspunkte berücksichtigt. Darüber hinaus bietet der Showcase „FutureHotel“ die Möglichkeit, theoretische Forschung mit einem realen Testfeld zu verknüpfen. <http://www.futurehotel.de/>, www.iao.fraunhofer.de

Die Gästezimmer sind einfach und zweckmäßig eingerichtet. Das WC ist separiert, aber das Bad selbst Teil des Raumes, ein Vorhang sorgt, wenn nötig, für die gewünschte Intimsphäre. Selbst das Wasser scheint hier etwas Besonderes zu sein: Die Armaturen ziern eine individuelle Gravur: „Hochquellwasser“.



konventionellen Hotel um 41 Prozent gesenkt, wodurch die Umwelt geschont und der CO₂-Ausstoß wesentlich verringert werden konnte. Auch beim Thema Mobilität schlägt das Hotel in Wien neue Wege ein. Mit ausleihbaren Cityrollern und Skateboards können die Gäste die Stadt erkunden. Trotz moderner Architektur aus der

Umweltfreundliche Mobilität: Cityroller oder Skateboards für den Stadtausflug

Feder von Gabriel Kacerovsky vermittelt das Hotel Schani eine gemütliche Atmosphäre mit typischem Wiener Charme.

Viel Holz und kräftige Farben rücken das smarte Hotel in ein warmes, menschliches Licht. Traditionelle Elemente der Wiener Kultur mit wechselnden Ausstellungen und lokalen Künstlern treffen hier auf Hotel-Innovationen für das Wien von morgen.

Entsprechend wurde auch die sanitäre Ausstattung geplant. Hier sollen insbesondere spülrandlose WCs („Directflush“ aus der Kollektion Architectura von Villeroy & Boch) für eine hygienische und umweltfreundliche Komponente sorgen. Deren Spülfunktion mit spezieller Wasserführung kommt ohne Spülrand aus, bietet dabei aber eine unvermindert hohe Spülleistung ohne Überspritzen. Das WC lässt sich durch den vollständig glasierten und offenen Wasserrand schnell und einfach reinigen. Damit ist es besonders für Einsatzbereiche mit erhöhten Hygiene-Ansprüchen wie eben in Hotels geeignet.



ÜBRIGENS: „Schani“ ist ein typisch wienerischer Begriff und heute vor allem im Wort Schanigarten zu finden. Der Schani ist ein freundlicher Dienstleister, der den Gästen alle Wünsche von den Augen abliest und auch bekannt ist als vertrauter Freund. Im 19. Jahrhundert wurden in Wien viele Kellner mit Schani angesprochen. Denn früher wurde der jüngste Mitarbeiter des Lokals (der Schani) hinausgeschickt, um die Sitzgelegenheiten an der frischen Luft zu arrangieren. Mit der Aufforderung: „Schani trag den Garten raus“ erhielt dieser den historischen Namen Schanigarten.